

# TAG DES HERRN

Katholische Wochenzeitung für das Bistum Görlitz



## Der Königsmacher Generalvikar Zomack kürt Kinderprinzenpaar

► AUF DIESER SEITE – IM ORIGINAL SEITE 12



19. Februar 2012 • Nr. 7

St. Benno-Verlag Postfach 260128 04139 Leipzig

61. Jahrgang

### BEGEGNET

## Die angeheiratete Prinzessin

„Ich bin das schmückende Beiwerk für meinen Mann“, sagt **Petra Exner** aus Wittichenau. Sie ist die angeheiratete Prinzessin von „Prinz Roland Impresario von der bunten Bühne“, der im November zum Faschings-Prinzen gewählt wurde. Die Faschingstradition und die damit verbundenen Riten musste sie erst lernen, denn sie stammt nicht aus der Karnevalshochburg Wittichenau. Sie kommt aus einem evangelischen Elternhaus in Schwarzkollm.



„Smarties“ engagiert sie sich. Der Männerclub, bei dem ihr Prinz mitmisch, spielt beispielsweise Laientheater, baut jedes Jahr einen Faschingswagen und feiert gemeinsam die Geburtstage und Kinderfeste ...

Bevor das Paar 2005 heiratete, „konvertierte ich, aus eigenem Entschluss. Es war nicht nur für die Kindererziehung gescheiter, dass wir einen gemeinsamen Weg gehen, auch den zur Kirche“, sagt die Kundenbetreuerin bei einer Bank und Mutter von zwei Kindern. Neben ihrer Arbeit sind es in diesem Jahr die repräsentativen Verpflichtungen, die sie als Prinzessin, an der Seite ihres Mannes, wahrnimmt, aber schon vor dieser Zeit „war ich kaum einen Abend zu Hause vor dem Fernseher, sondern vielfach für die Gemeinde unterwegs.“ Dazu zählt die ehrenamtliche Mitarbeit im Elternbeirat des katholischen Kindergartens Jakubetzstift und bei der Vorbereitung von Sommerfesten. Auch bei den

Durch ihre vielen Aktivitäten ist ihr „Glaube anfassbarer geworden, greifbarer und lebbarer. Damit verbunden bekam ich mehr Verständnis für den Karneval, denn es ist ja nicht nur, dass man feiert und sich betrinkt, sondern Karneval ist im Blick auf die Fastenzeit zu sehen.“ Und diese wird ab dem Aschermittwoch bei Familie Exner konsequent gelebt. Ihr Mann verzichtet in dieser Zeit beispielsweise aufs Biertrinken.

Ihre sechsjährige Tochter Emma schaut zu ihrer Mutter hoch. Sie will auch einmal Prinzessin werden. Für den dreijährigen Leonard sind Karneval und Fastenzeit kein Thema, noch nicht. (rs)



## SONDERAUSGABE FÜR HOMEPAGE BISTUM GÖRLITZ



Prinzen und Prinzessinnen, Hofmarschall und Pagen, mittendrin der General: Generalvikar Hubertus Zomack fiel in diesem Jahr die Aufgabe zu, das Kinderprinzenpaar in Wittichenau zu küren. Da er aus diesem Ort stammt, konnte er sich aus mit den Sitten, Gebräuchen, Gepflogenheiten und Liedern der fünften Jahreszeit. Fotos: Raphael Schmidt

## General kürt Prinzenpaar

Fasching in Wittichenau hat Tradition – Generalvikar Zomack krönt diesjähriges Kinderprinzenpaar

Von Raphael Schmidt

**Wittichenau. Die Faschings-tradition in Wittichenau reicht über 300 Jahre zurück. Heute gibt es kaum einen, der alle Veranstaltungen in diesem Ort vollständig kennt.**

„Fasching ist die gesamte Stadt Wittichenau auf den Beinen. Fast alle aktiven katholischen Christen sind im Karnevalsverein dabei“, sagt Pfarrer Wolfgang Kresak. Dies verwundert im katholischen Wittichenau nicht wirklich, ist doch Karneval keine atheistische Erfindung. Die vielen Aktivitäten um Fasching aufzuzählen, ist fast unmöglich: Senioren-, Kinder-, Kolping-, Jugendfasching, Rosenmontagsumzug, Kappenabende, Frühschoppen, Maskenball ... Der Weiberfaschingwirdselbsttragend durch den Verein „Die Hummel“ organisiert. Bei den Faschingsumzügen durch die Stadt steht neben dem Bürgermeister der Pfarrer auf der Loggia und nimmt die Parade ab. „Natürlich wird bei uns am Faschingssonntag in der Kirche eine Büttenpredigt gehalten“, sagt der Pfarrer der größten katholischen Pfarrei des Bistums. Der Faschingsprinz, seine liebevollste Gemahlin nebst Gefolge gehen an diesem Tag in vollem Ornat in die Kirche zur heiligen Messe. Das ist in Wittichenau normal.

In diesem Jahr, der 307. Saison des Karnevals in Wittichenau, kürt Generalvikar Hubertus Zomack am zweiten Februar im Kindergarten des Christlich-Sozialen-Bildungswerkes das Kinderprinzenpaar.

**„Zu meiner Zeit gab es noch keine Prinzen, nur Indianer“**

Auch dies hat Tradition in Wittichenau, wird jedoch erst zum 16. Mal durchgeführt. Hubertus Zomack, der als Kind in den katholischen Kindergarten in Wittichenau ging, der von Borromäerinnen geleitet wurde, sagte: „Zu meiner Zeit gab es noch keine Kinderprinzen, nur Indianer“. Unter den wachsamen Augen von Kappenbruder Robert Jakubetz verlas der

Generalvikar die Charakteristika des zukünftigen Prinzen. Kinderprinz wurde Niklas Zschorlich aus Kotten. Zwischendurch wurden Spitzen verteilt, wie diese: „Bei Häuserweihen immer am lustigsten, der Pfarrer Kresak (Pause) ist das nicht, der Kaplan Laske“. Als nächstes verlas Hubertus Zomack die Vita der Kinderprinzessin, Nela Semjank aus Wittichenau. Die amtierende „große“ Prinzessin Petra Exner verkündete den Namen des Hofmarschalls: Nils Blonschczka. Nun fehlten nur noch die Pagen. Jasmin und Viona wurden gewählt.

Die Wahl folgt jeweils einer festgelegten Zeremonie. Alle Details kennen dabei wohl nur Eingeborene. Durch das Einbeziehen der Kinder mittels solcher festlichen

Höhepunkte werden Traditionen am Leben erhalten. Pfarrer Kresak sagt: „Man kann nicht nur konsumieren. Hier lernen Kinder etwas für andere zu tun und werden beizeiten einbezogen.“ Simone Posch, die Leiterin der Kindereinrichtung, trägt nicht immer eine bunte Perücke auf dem Kopf, wohl aber die Verantwortung für 230 Kinder und 29 Erzieherinnen. Sie sagt: „Wir pflegen sehr gute Kontakte zur katholischen Gemeinde.“

**Lebensgefühl nicht beschreiben – erleben**

„Unsere Feste und Feiern finden ihre Grundlage im kirchlichen Jahreskreis und wir pflegen intensiv die Bräuche unserer Region. Zur Häuserweihe, zum Nikolausfest und anderen Gelegenheiten sind gern der Kaplan oder Pfarrer zu Gast. Zu Leatate, Erntedank, Weihnachten besuchen wir mit unseren Kindern die Kirche“, sagt Simone Posch. Die Mutter von vier Kindern ist nicht in Wittichenau aufgewachsen, hat sich „allerdings vom Karneval schnell anstecken lassen“. Fasching in Wittichenau, dazu sagt Prinzessin Petra: „Dieses Lebensgefühl zu beschreiben ist schwierig. Das muss man erleben.“ Dazu lädt ihre Lieblichkeit herzlich ein, „zum Beispiel zur ‚Faschingsmesse‘ am Sonntag oder zum großen Rosenmontagsumzug“.

### DIE WOCHE AUF SEITE 1

## Fasching am Seniorenvormittag



**Jauernick (tdh).** Senioren aus Reichenbach, Mengelsdorf und Jauernick feierten an ihrem monatlichen Seniorenvormittag am 8. Februar Fasching. Dieser stand unter dem Thema: „Treff der prominenten Heiligen“. Neben der Kostümierung hatten sich die etwa 20 Mitwirkenden mit den Lebensläufen des jeweiligen Heiligen, den sie an diesem Tag verkörpern, beschäftigt. „Erzengel Gabriel“ war eigens angereist, um Jedem in der heiligen Gesellschaft einen Heiligenschein zu verleihen, nachdem sich die Persönlichkeiten mit ihrer Vita vorgestellt hatten.

### SO ERREICHEN SIE UNS

Bistumsredakteur: Raphael Schmidt  
Telefon 0 35 81 / 47 82 50, E-Mail: presse@bistum-goerlitz.de



Generalvikar Hubertus Zomack bei der Wahl des Kinderprinzenpaares